



Bibliographische Daten

Titel: Fürth in Vergangenheit und Gegenwart
Ersteller: Friedrich Marx
Signatur: Amb. 8. 1367

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

1875	Emilie Heinlein	30 fl.
1876	Sabette Hofstnecht	100 fl.
1877	Gertraud Sommer, geb. Fuchs, Bez.-Ger.-Rats Witwe	500 M.
1878	Privatier J. Wolfg. Merkel	200 M.
1878	Anna Maria Herrling, Schrankenmeisters- Witwe, (172 M. 43 J =)	100 fl.
1878	Pfarrers-Witwe Kath. Gebhardt, geb. Heinlein, (171 M. 43 J =)	100 fl.
1879	Pfragners-Witwe M. K. Cäcilie Helm	50 M.
1882	Privatier Joh. Andr. Merkel	50 M.
1882	Marg. Satome Dengler, Privatière, (857 M. 14 J =)	500 fl.
1883	Kaufmann Herrlein in Frankfurt a. M.	1000 M.
1884	Kaufmannswitwe M. K. Tischendorf (171 M. 43 J =)	100 fl.
1884	Fräulein Konrad	50 fl.

12. Die Bewahranstalt für Säuglinge, „Krippe“.

Bis zur Mitte unseres Jahrhunderts waren für die Kinder unter 2 Jahren, namentlich für die armen Säuglinge, deren Mütter durch Broterwerb den ganzen Tag vom Hause ferngehalten wurden, keine öffentlichen Anstalten vorhanden, in denen ihnen die richtige Wartung und Pflege zuteil geworden wäre. Es ist wohl natürlich, daß bei der drückenden Armut in den untern Ständen vielen Kindern schon im zartesten Alter geistig und körperlich verwahrlosten und so dem frühen Siechtum hingegeben wurden. In den sogenannten Kosthäusern wurden und werden viele Säuglinge entweder mit Nahrungsmitteln vollgepropft, welche der kindliche Organismus nicht zu verdauen vermag, oder sie erhalten wenig Nahrung, so daß sie nicht einmal satt wurden, trotzdem die Eltern oder die Mütter ein wöchentliches Kostgeld von 2 $\frac{1}{2}$ —3 fl. bezahlten.

Diesem Übelstande abzuweichen und namentlich der großen Sterblichkeit von Kindern unter 1 Jahr entgegenzutreten, wurden die Krippen, Warteanstalten, vom Grafen Marbeau ins Leben gerufen. Er errichtete 1844 zu Paris die erste Krippe. Die Idee fand allenthalben Anklang und so entstanden im Laufe der Zeit in vielen Staaten Europas ähnliche Anstalten.

Vom 11. Januar bis 5. April 1855 erschienen in der hiesigen Presse Artikel, welche das Publikum von der Nützlichkeit und Notwendigkeit eines solchen Instituts für Fürth zu überzeugen suchten. Vielseitige Wahrnehmungen und statistische Resultate setzten es außer Zweifel, daß vornehmlich die Kinder des Säuglingsalters in Fürth einer besonderen Beaufsichtigung,